



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

# Presse- mitteilung

Pressesprecher: Jens Flosdorff  
Dienstgebäude: Alexanderstraße 3, 10178 Berlin

Telefon: 03018/555-1061, -1062  
Telefax: 03018/555-1111

E-Mail: [presse@bmfsfj.bund.de](mailto:presse@bmfsfj.bund.de)  
Internet: [www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)

Berlin, 10. August 2009

## Ursula von der Leyen: „Initiative JUGEND STÄRKEN lotst benachteiligte Jugendliche zurück auf den richtigen Weg“

### Bundesjugendministerin besucht in Niedersachsen zwei erfolgreiche Projekte zur Unterstützung junger Menschen mit schlechten Startbedingungen

Junge Menschen aus sozial schwachen Familien oder aus Familien mit Migrationshintergrund haben es oft schwerer in der Schule und auf ihrem Weg in den Beruf. Mit der Initiative JUGEND STÄRKEN bietet das **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend** diesen Jugendlichen maßgeschneiderte und verlässliche Unterstützung. **Bundesjugendministerin Ursula von der Leyen** besucht am **Dienstag (11. August 2009)** zwei erfolgreiche Projekte der Initiative in **Niedersachsen**:

**11:30 Uhr**            **Koordinierungsstelle 2. Chance, Jugendhof Steinkimmen**  
**Am Jugendhof 35**  
**27777 Ganderkesee-Steinkimmen**

**14:00 Uhr**            **Lokale Koordinierungsstelle STÄRKEN vor Ort / Bürgerzentrum Achim**  
**Magdeburger Str. 11**  
**28832 Achim**

„Es gibt Jugendliche, die bereits zu Beginn ihres Lebens am Rand unserer Gesellschaft stehen und es schwerer haben als Gleichaltrige. Diese Jugendlichen dürfen wir nicht verloren geben, nur weil sie schlecht in die Schule oder in die Ausbildung gestartet sind“, sagt **Ursula von der Leyen** anlässlich der Projektbesuche. „Alle jungen Menschen haben Stärken und Talente. Deswegen müssen wir ihnen in schwierigen Phasen helfen, nicht den Anschluss zu verlieren. Unsere Initiative JUGEND STÄRKEN bietet diesen Jugendlichen erfolgreich ein dichtes Netz der Hilfe an und zwar dort, wo es besonders wichtig ist: vor Ort!“, so **von der Leyen** weiter.

#### Informationen zur Initiative JUGEND STÄRKEN

Die Initiative JUGEND STÄRKEN besteht aus vier Programmen: **Schulverweigerung – Die 2. Chance, Kompetenzagenturen, Jugendmigrationsdienste** sowie „**STÄRKEN vor Ort**“. Die vier Programme werden in ganz Deutschland inzwischen an mehr als 1 000 Standorten umgesetzt. Ziel der ersten beiden Programme ist es, harten Schulverweigerern den Weg zurück in die Schulen zu ebnen, beziehungsweise Jugendlichen neue Perspektiven zu eröffnen, die nach der Schule verloren gegangen und nicht in einer Ausbildung oder Qualifizierung angekommen sind.

Die Jugendmigrationsdienste fördern und stärken ganz gezielt die Integration Jugendlicher mit Migrationshintergrund. STÄRKEN vor Ort knüpft an das erfolgreiche Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ an und richtet sich an Initiativen, die Jugendliche mit schlechteren Startchancen und Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in den Beruf unterstützen. Für diese vier Bausteine stellt das Bundesjugendministerium in den Jahren 2008 bis 2011 aus nationalen und europäischen Mitteln (Europäischer Sozialfonds) 367 Millionen Euro zur Verfügung. Mit der vorwiegend kommunalen Kofinanzierung verfügt die Initiative damit über mehr als eine halbe Milliarde Euro.

### **Informationen zum Programm Schulverweigerung – Die 2. Chance**

Als Beitrag des Bundes zur Senkung der nach wie vor hohen Zahl der Schulabbrecher in Deutschland weitete das Bundesjugendministerium das Programm bis Januar 2009 von 75 auf 194 Standorte aus. Von den insgesamt rund 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern arbeiten 104 in den **26 Standorten in Niedersachsen**. Für die Förderjahre 2008 bis 2011 stehen rund **84 Millionen Euro aus ESF-Mitteln** zur Verfügung, davon **ca. 13 Prozent für Niedersachsen**. Ziel ist es, im ersten Förderjahr, das im August 2009 endet, bundesweit mehr als **5 000 "harte" Schulverweigerer** zu erreichen, davon **650 in Niedersachsen**.

### **Informationen zur Koordinierungsstelle 2. Chance im Landkreis Oldenburg**

Träger der Koordinierungsstelle 2. Chance im Landkreis Oldenburg ist das Europa-Zentrum Nordwest e.V., der seit 1989 in der politischen und beruflichen Erwachsenenbildung tätig, Hauptgesellschafter der VIASOL gGmbH und damit Betreiber und Eigentümer des Jugendhofes Steinkimmen ist. Die Koordinierungsstelle „2. Chance“ ist im Landkreis die Anlaufstelle zum Thema Schulverweigerung. Das Projekt verfügt über ein breites Spektrum an Fördermöglichkeiten und Unterstützungsangeboten, um schulverweigernde Schülerinnen und Schüler aufzusuchen, zu motivieren und aktivieren und zurück in die Schulen zu begleiten. In den Jahren 2008 und 2009 durchliefen insgesamt 45 Schülerinnen und Schüler das Projekt; 95 Prozent von ihnen konnten danach den Unterricht in den Regelschulen wieder aufnehmen.

### **Informationen zum Standort von STÄRKEN vor Ort in Achim**

Das Achimer Soziale Stadt Gebiet „Magdeburger Viertel“ wird von 2009 bis 2011 mit insgesamt 300.000 Euro aus dem Programm STÄRKEN vor Ort gefördert. Mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds des Bundesjugendministeriums will Achim die Bildungs- und Ausbildungssituation der jungen Menschen vor Ort verbessern, die in diesem Sanierungsgebiet leben. Außerdem sollen Frauen - vor allem mit Migrationshintergrund - unterstützt werden, die weitgehend vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen sind und nur mit Unterstützung wieder Zugang finden können. Im Rahmen des Lokalen Aktionsplans werden darüber hinaus die Netzwerke im Stadtteil stabilisiert und weitere Möglichkeiten zur Selbsthilfe der Menschen initiiert. Im Magdeburger Viertel ist „Europa“ vor Ort: Die Betroffenen und Bewohnerinnen und Bewohner entscheiden im Begleitausschuss über den Einsatz der Fördermittel.

Weitere Informationen zur Initiative JUGEND STÄRKEN sowie zu den vier Bausteinen der Initiative finden Sie im Internet unter [www.jugend-staerken.de](http://www.jugend-staerken.de) und [www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de).